



NIEDERSCHRIFT NR. 05

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates am **28.04.2022**

Beginn: 19:30 Uhr, Ende 23:00 Uhr

in 79427 Eschbach, Alemannenhalle, Mattenweg 1, 79427 Eschbach

Anwesend:	Mario Schlafke Anton Martin Claudia Olczak Christine Roth Sabine Geisselbrecht Elisabeth Köllenberger Cordula Ströbele Daniela Vorgrimler Michael Riesterer Martin Suger Kai Wreßnig	Bürgermeister GRat GRätin GRätin GRätin GRätin GRätin GRätin GRat GRat GRat	Vorsitzender
Verwaltung:	Christoph Croin Tanja Sommer	Hauptamt RAL	
Sonstige:	Volker Münch Brigitta Wieber	Badische Zeitung Reblandkurier	Presse Presse

Bürgermeister Mario Schlafke begrüßt die Anwesenden zur 5. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates in der Alemannenhalle, Mattenweg 1, 79427 Eschbach.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Gremiumsmitglieder zur Verhandlung durch die Einladung vom 20.04.2022 ordnungsgemäß geladen wurden. Am 20.04.2022 wurden Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ortsüblich bekannt gemacht.

Da mit derzeit 11 Gremiumsmitgliedern mehr als die Hälfte der 11 ordentlichen Gremiumsmitglieder zum Sitzungsbeginn anwesend sind, wird die Beschlussfähigkeit grundsätzlich festgestellt.

Als **Urkundspersonen** werden die Gemeinderäte Elisabeth Köllenberger und Anton Martin ernannt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erkundigt sich der Vorsitzende beim Gemeinderat, ob Fragen zur Tagesordnung bestehen.

Seitens des Gemeinderates werden keine Fragen zur Tagesordnung gestellt.



NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 1
Einwohnerfragen

a) Genehmigung eines Anbaus am Wohngebäude Hauptstraße 12, Flst.Nr. 91

Ein Einwohner teilt mit, dass durch die Genehmigung eines Anbaus in 1m Abstand zum eigenen Haus auf Flst.Nr. 93 keine Sonneneinstrahlung mehr in das Küchen-/Esszimmer erfolgen kann. Der Vorsitzende berichtet, dass die Untere Baurechtsbehörde des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald derzeit die Rechtslage prüft und untersucht, wie es zu dem Zustand kommen konnte. Der Vorsitzende wird sich nächste Woche in dieser Angelegenheit mit dem Einwohner in Verbindung setzen bzw. diesem eine Antwort zukommen lassen.

b) Überbauung Gemeindeweg Flst.Nr. 88

Ein Einwohner weist darauf hin, dass im Zuge der laufenden Umbauarbeiten von dem angrenzenden Zugangsweg zum Bach ein Teilgrundstück abgetrennt und dem Nachbargrundstück Flst.Nr. 91 zugeschlagen wurde. Zuvor war eine Vermessung in Auftrag gegeben worden. Die überbaute Fläche beträgt 4 m². Ein Teil der Wegbegrenzung zum Bach wurde entfernt und durch Pflastersteine ersetzt.

Der Vorsitzende erwidert, dass sich der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Thema befassen wird.

c) Grundstücksverkauf Gemeindeweg

Ein Einwohner teilt mit, dass der zwischen den Grundstücken Flst.Nr. 91 und Flst.Nr. 93, Hauptstraße, liegende öffentliche Gemeindeweg an den Nachbarn verkauft wurde, ohne ihn und den Gemeinderat zu informieren.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler stellt klar, dass dem Gemeinderat hierüber keine Informationen vorliegen. Hinzu kommt, dass der Gemeindeweg nur einer Familie angeboten worden war. Der Vorsitzende sichert dem Einwohner zu, dass er nächste Woche eine Antwort erhalten wird.

d) Austausch Verkehrsmännchen

Auf Anfrage eines Einwohners teilt Gemeinderätin Cordula Ströbele mit, dass alle beschädigten Verkehrsmännchen ersetzt werden. Der Förderverein hat neue Verkehrsmännchen beschafft, der Bauhof wird diese in den nächsten Tagen aufstellen.

e) Schließung Bäckerei in der Hauptstraße

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler teilt mit, dass die Bäckerei in der Hauptstraße geschlossen hat. Es ist für die Aufrechterhaltung der Nahversorgung wichtig, Ersatz zu finden. Genaueres kann man erst nach der Eröffnung sagen. Zuvor hatte Gemeinderätin Daniela Vorgrimler, die sich in dieser Angelegenheit mit erheblichem Zeitaufwand privat bzw. ehrenamtlich engagiert, bei 4 Bäckereien angefragt, eine kommt zur Besichtigung vorbei.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schriftführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

In der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.03.2022 wurden keine Beschlüsse gefasst.

Aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 31.03.2022 gibt der Vorsitzende folgende Beschlüsse bekannt:

1) Besetzung der Stelle als Mitarbeiter im Bürgermeistersekretariat

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, die Ausschreibung der vakanten Stelle durchzuführen.

2) Besetzung der Stelle als Mitarbeiter im Rechnungsamt

Der Gemeinderat beschloss, Frau Schneider-Eschenlohr auf ein Jahr Probezeit einzustellen.

3) Besetzung der Stelle als Erzieherin in der Kindertageseinrichtung Arche Noah

Der Gemeinderat beschloss, Frau Laule auf ein Jahr befristet einzustellen.

4) Bestellung zum stellvertretenden Kassenverwalter

Der Gemeinderat bestellte Herrn Uwe Blum für die Zeit ab 28.03.2022 zum stellvertretenden Kassenverwalter.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 3

Auflegung der Niederschriften über die öffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 17.02., 17.03. und 31.03.2022

Die Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen vom 17.02.2022 und 17.03.2022 wurden den Gemeinderäten bereits elektronisch zur Verfügung gestellt. Die von den Gemeinderäten vorgebrachten Änderungen und Ergänzungen wurden entsprechend eingearbeitet. Weitere Anmerkungen zu den beiden öffentlichen Niederschriften gibt es nicht. Der Vorsitzende stellt fest, dass diese hiermit beschlossen sind.

Weiterhin in den Umlauf gehen die Niederschriften über die nichtöffentlichen Sitzungen vom 17.02. und 17.03.2022.

Die Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 31.03.2022 wird in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2022 aufgelegt.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 4

Neuaufschluss einer Sand- und Kiesabbaustätte nordöstlich des Weinstetter Hofs auf den Gemarkungen Eschbach und Hartheim; Vorstellung durch den Projektträger; Beschlussvorlage Nr. 2022-050

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Geraldine Löschan und Herrn Tobias Kraut von der Firma Holcim Kies und Beton GmbH.

Herr Kraut berichtet, dass die Firma Holcim Kies und Beton GmbH das Projekt vor ein paar Jahren schon einmal in Eschbach vorgestellt hatte, ohne dass es damals zu einer Genehmigung kam. Die daraus resultierenden Hausaufgaben wurden aufgearbeitet und erfüllt.

Frau Löschan legt dar, dass die Projektfläche eine Gesamtgröße von 37 ha hat. Durch die vorgegebenen Abstandsflächen verringert sich die Abbaufäche auf 33,5 ha. Der Abbau gliedert sich in die Projektphasen 1 (Trockenabbau) und 2 (Nassabbau mit einer klassischen Baggergrube).

Auf Anfrage von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler zeigt Frau Löschan auf, dass sich die Projektfläche nördlich des Weinstetter Hofs in der Nähe der Kreisverkehrsanlage befindet. Projektbeginn wird voraussichtlich 2023 sein. Die Projektlaufzeit beträgt 20 Jahre mit der Möglichkeit, in eine zweite Projektphase einzutreten.

Gemeinderat Kai Wreßnig erkundigt sich, was nach Beendigung der Projektphasen geschieht. Frau Löschan erläutert, dass Gegenstand jedes Antrags eine Rekultivierungsplanung ist. Hier soll ein naturnaher Landschaftssee gestaltet werden.

Ein Einwohner weist darauf hin, dass die Projektfläche an das Naturschutzgebiet auf dem ehemaligen Flugplatz angrenzt. Frau Löschan führt aus, dass Beeinträchtigungen in Form von Erschütterungen durch den Kiesabbau kein Thema sind. Die Kiesgewinnung verläuft ruhig. Bestandteil der Planung ist auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Dabei wird untersucht, inwieweit Flora und Fauna beeinträchtigt werden.

Um eine vollständige Kompensation des Eingriffs zu gewährleisten, sind geeignete Ausgleichsmaßnahmen festzulegen. Aus naturschutzfachlicher Sicht wird die Projektfläche im Zuge der Rekultivierung erheblich aufgewertet. Auch der NABU wurde hier mit ins Boot genommen. Der NABU hat bereits Anregungen abgegeben, die ins Konzept aufgenommen werden. Der klassische Baggersee wird am Ende der Projektphase in einen naturnahen Landschaftssee umgewandelt. Das Genehmigungsverfahren wird in Form eines Planfeststellungsverfahrens abgewickelt werden.

Die Projektfläche befindet sich ungefähr zu gleichen Teilen auf den Gemarkungen Eschbach und Hartheim.

Gemeinderätin Cordula Ströbele weist darauf hin, dass der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald unmittelbar angrenzend eine Bauschuttdeponie ausweisen will. Frau Löschan stellt fest, dass sich die beiden Projekte nicht gegenseitig beeinflussen bzw. in Konkurrenz stehen.

In den Planungen wird die summarische Wirkung der beiden Projekte mitbetrachtet. Die Verkehrsbelastung ist auch Thema im Zusammenhang mit der Bauschuttdeponie. Das Verkehrskonzept beinhaltet auch eine Lärmimmissionsprognose. Dabei wird der erste Entwurf aus dem Jahr 2013 berücksichtigt.

Eine Deponie ist grundsätzlich so angelegt, dass sie in sich geschlossen ist. Der Deponiekörper hat den Betrieb sicherzustellen. Im Rahmen eines Beweissicherungsverfahrens wird geprüft, inwieweit hier negative Einwirkungen auf den nördlich geplanten perspektivischen See auftreten können. Dies erfolgt über ein Grundwassermonitoring mittels Messstellen im Umfeld der Projektflächen.

Gemeinderätin Cordula Ströbele erkundigt sich, warum dieser Standort so interessant ist.

Herr Kraut legt dar, dass es extrem schwierig ist, Neuaufschlüsse genehmigt zu bekommen, da im Regionalplan so gut wie keine vorgesehen sind. Die Möglichkeiten, Gewinnungsflächen auszuweisen, ist begrenzt, obwohl überall entlang des Rheins Kies- und Sandvorkommen vorhanden sind.

Frau Löschan weist darauf hin, dass sich in Haltingen das firmeneigene Betonwerk befindet. Es ist naheliegend, diese Erweiterungsmöglichkeit zu nutzen, um sich dort selbst versorgen zu können.

Auf Anfrage von Gemeinderätin Cordula Ströbele erläutert Herr Kraut, dass sich die im Rahmen der Projektvorstellung von 2013 ergebenden Hausaufgaben nicht von der Gemeinde, sondern von Seiten der Fachbehörden aufgegeben wurden. Konkret ging es um einen adäquaten Ausgleich für eine gefährdete Vogelart bzw. ein Vogelschutzgebiet. Voraussetzung war eine Kartierung der vorhandenen Flora und Fauna.

Auf Anfrage von Gemeinderat Kai Wreßnig berichtet Herr Kraut, dass die Diskussion des Projekts im Gemeinderat der Gemeinde Hartheim sehr emotional war. Dort ging es auch um verkehrstechnische Fragen. Hiervon ist die Gemeinde Eschbach nicht betroffen. Der Kiesabbau dient in erster Linie der Versorgung des Betonwerks in Südbaden. Die Verkehrsanbindung über die Autobahn A 5 ist optimal.

Frau Löschan legt dar, dass ca. 90 % des Lkw-Verkehrs über die Autobahn und ca. 10 % über die Nordachse abgewickelt werden. Aus Sicht von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler ist die Prognose hinsichtlich der Verkehrsbelastung zweifelhaft.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler erkundigt sich, ob für die Gemeinde Eschbach Gewerbesteuererinnahmen abfallen. Herr Kraut stellt klar, dass noch nicht feststeht, wo und in welcher Form das Gewerbe angemeldet wird.

Auf Anfrage eines Einwohners macht Herr Kraut deutlich, dass es keine Ausgleichsverpflichtung für die Landwirtschaft gibt. Gemeinderätin Daniela Vorgrimler stellt fest, dass die Landwirte bereits durch die geplante Aushubdeponie und den Bahnausbau (3. und 4. Gleis) geplagt sind. Herr Kraut führt aus, dass die Interessen der Landwirtschaft auf übergeordneter Ebene im Rahmen der Regionalplanung berücksichtigt werden.

Auf Anfrage von Hauptamtsleiter Christoph Croin erwidert Herr Kraut, dass für die Gemeinde Eschbach keine Kiespachteinnahmen anfallen, weil sie nicht Grundstückseigentümer der Projektfläche ist.

Auf Anfrage von Gemeinderat Martin Suger teilt Frau Löschan mit, dass der naturschutzfachliche Ausgleich aus mehreren Komponenten besteht. Unter anderem werden vielfältige Biotope geschaffen. Durch die Aufwertung der Flächen entsteht ein naturschutzfachlicher Überschuss.

Gemeinderat Martin Suger moniert, warum der Kies nach Weil-Haltingen gefahren und nicht regional verarbeitet wird. Aus ökologischer Sicht ist das nicht sinnvoll. Herr Kraut bestätigt, dass der Abnahmekanal vornehmlich in Richtung Südbaden ausgerichtet ist. Der Abverkauf erfolgt in einem Radius zwischen 60 km und 80 km.

Auf Anfrage von Gemeinderat Martin Suger bestätigt Frau Löschan, dass sich der Grundwasserspiegel durch den See allenfalls kleinräumig, aber nicht wesentlich verändern wird.

Angesichts der Tatsache, so Gemeinderätin Daniela Vorgrimler, dass die Gemeinde Eschbach über 30 Jahre einer zusätzlichen Belastung durch Lkw-Verkehr und eine Abnutzung der Straßen ausgesetzt sein wird, muss auch ein Obolus in Form von Gewerbesteuer oder Kiespacht an die Gemeinde abfließen.

Gemeinderätin Cordula Ströbele bittet um Auskunft, wie illegaler Badebetrieb am See verhindert werden kann. Herr Kraut erläutert, dass das Grundstück aufgrund der Arbeitssicherheit eingezäunt und regelmäßig kontrolliert werden wird.

Gemeinderat Kai Wreßnig fordert, dass man angesichts der zunehmenden Belastungen durch die Bauschuttdeponie und jetzt den Kiesabbau darüber diskutieren und sich gemeinsam abstimmen muss, was am Ende als Plus für die Gemeinde Eschbach herauskommt.

Hauptamtsleiter Christoph Croin erkundigt sich, von welchen Parametern es der Betreiber abhängig macht, wo sich der Gewerbestandort befinden wird und das Gewerbe anmelden muss, was für die Gewerbesteuer maßgeblich ist. Herr Kraut erläutert, dass die Firma Holcim neben dem eigentlichen Firmensitz weitere Tochtergesellschaften mit eigenem Betriebssitz hat. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine neue Tochtergesellschaft gegründet wird. Maßgeblich wird daher sein, wo die Gesellschaft ihren Sitz haben und wo sich die anteilige Abbaufäche befinden wird.

Frau Löschan führt aus, dass die Kiesschicht mit ca. 100 m sehr mächtig ist. Um eine Vermischung des Süßwassers mit dem salzhaltigen Tiefenwasser zu verhindern, wird die maximale Abbautiefe beschränkt werden.

Frau Löschan und Herr Kraut sichern zu, die vorgetragene Anregungen und Forderungen aufzunehmen und im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens abzuarbeiten.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass der Gemeinderat die Erläuterungen zum Neuaufschluss einer Sand- und Kiesabbaustätte nordöstlich des Weinstetter Hofes zur Kenntnis genommen hat.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 5

Beschlussfassung über den Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2022 Beschlussvorlage Nr. 2022-049

Der Vorsitzende trägt seine Haushaltsrede vor. Diese wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses für die konstruktive Diskussion.

Anschließend hält Rechnungsamtsleiterin Tanja Sommer Sachvortrag, den sie in die Abschnitte Lagebericht 2021, Kennzahlen, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, mittelfristige Finanzplanung, Liquidität und Stellenplan gegliedert hat.

➤ Ergebnishaushalt

Größte Ausgabeposition im Ergebnishaushalt sind die Personalausgaben in Höhe von rund 2 Mio. Euro. Allein 62 % oder rund 1,4 Mio. Euro davon entfallen auf das Kindergartenpersonal.

Gemeinderätin Cordula Ströbele weist darauf hin, dass man bereits letztes Jahr angeregt hatte, dem Gemeinderat die gleichen Folien und Tabellen zur Verfügung zu stellen, die auch für die Präsentation verwendet werden. Frau Sommer wird dies im kommenden Haushaltsjahr entsprechend berücksichtigen.

Frau Sommer macht deutlich, dass wir uns strukturell verändern müssen, um positive Ergebnisse zu erzielen.

Frau Sommer plant mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 4 Mio. Euro. Gemeinderätin Cordula Ströbele erkundigt sich, worauf die Annahme fußt, dass wir trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten und der Folgewirkungen der Pandemie und des Ukraine-Kriegs mit 1 Mio. höheren Gewerbesteuereinnahmen rechnen.

Frau Sommer legt dar, dass 2021 3 Mio. Euro Einnahmen geplant waren, tatsächlich aber 4,4 Mio. Euro eingenommen wurden. Nach den zurückliegenden drei starken Jahren geht sie davon aus, dass die 4 Mio. Euro an Gewerbesteuer auch kommen werden.

Gemeinderätin Cordula Ströbele fragt nach, warum sich der Einnahmeansatz für die Vergnügungssteuer mehr als verdoppelt hat. Frau Sommer erläutert, dass das 4. Quartal 2021 noch nicht abgerechnet wurde. Zudem geht sie davon aus, dass man keine Einnahmeeinbußen wegen der Pandemie haben wird. Darüber hinaus wurden die Steuersätze erhöht.

Eine wesentliche Entlastung des Ergebnishaushalts ist darauf zurückzuführen, dass die Mietkosten für den Schulcontainer, die jährlich mit rund 300.000 Euro zu Buche schlagen, entfallen werden.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler bittet um Auskunft, ob die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen (Hoch- und Tiefbau) in Höhe von 561.600 Euro sicher beantragt wurden. Frau Sommer erwidert, dass die Gelder aus dem Ausgleichstock oder dem Landessanierungsprogramm sicher sind, sobald die Bewilligungsbescheide vorliegen.

➤ Investive Maßnahmen

Auf Anfrage von Gemeinderat Martin Suger bestätigt Frau Sommer, dass die Beschaffung der Atemschutztechnik auf der Grundlage des Feuerwehrbedarfsplans in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen wurde.

Für die Gastküche in der Alemannenhalle wurden Mittel in Höhe von 20.000 Euro in den Finanzhaushalt eingestellt. Gemeinderätin Cordula Ströbele erinnert daran, dass es bereits vor der Gemeinderatswahl ein Zusammentreffen mit den Vereinsvertretern gab, das bis heute ohne Ergebnis blieb. Der Betrag ist falsch, weil nicht klar ist, was gewünscht ist.

Gemeinderätin Christine Roth ist der Meinung, dass es eine konzeptionelle Planung braucht. Um den Mehrwert zu definieren, ist ein Austausch aller Beteiligten notwendig.

Gemeinderat Michael Riesterer geht davon aus, dass sich diese Summe noch erhöhen wird, wenn wir einen Bauantrag stellen.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler moniert, dass für die Jahre 2023 bis 2025 Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 900.000 Euro eingeplant sind. Frau Sommer legt dar, dass sie den Haushaltsplan vor der Klausurtagung am 25.03.2022 aufgestellt hat. Erst nach der Klausurtagung wurde deutlich, dass bei einer Realisierung des Baugebiets Beschatz-Eisenäcker erst zu einem späteren Zeitpunkt Einnahmeüberschüsse anfallen werden. Gemeinderätin Daniela Vorgrimler stellt fest, dass in diesem Fall der Einnahmeansatz gestrichen werden muss.

Frau Sommer stellt klar, dass die mittelfristige Finanzplanung nicht Bestandteil, sondern nur eine Anlage zum Haushaltsplan ist und ihr daher kein Rechtsnormcharakter zukommt.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler entgegnet, dass die Gemeinde keine Grundstücke mit diesem Wert besitzt. Herr Dinger von badenovaKONZEPT hatte in der Klausurtagung dargestellt, dass mit diesem Projekt vor 2031 keine schwarzen Zahlen geschrieben werden, sondern es viel länger geht. Egal, ob sich der Gemeinderat für dieses Großprojekt entscheiden wird, wird diese Summe nicht fließen.

➤ Schulden

Zum 31.12.2022 erhöhen sich die Schulden auf 1.389.725,50 Euro. Der Kreditbetrag wird sich daher entsprechend erhöhen.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler merkt an, dass Frau Sommer in ihrer Sitzungsvorlage dargelegt hat, dass aufgrund der Rückführung der anteiligen Gewerbesteuer an den Zweckverband eine Kreditaufnahme notwendig sei. Tatsächlich wird das Darlehen aber zur Finanzierung der Baumaßnahmen aufgenommen. Frau Sommer räumt ein, dass dies falsch formuliert war. Die Kreditmittel dürfen nicht zweckentfremdet werden.

Frau Sommer erläutert, dass aufgrund des Umbaus und der Sanierung der Rappoltsteiner Grundschule hohe Ausgaben anfallen. Das Darlehen in Höhe von 2,3 Mio. Euro wird für diese Baumaßnahme aufgenommen.

Es liest sich immer so, so Gemeinderätin Cordula Ströbele, als würde uns die Rückführung der Gelder an den Gewerbepark in ein finanzielles Drama stürzen bzw. als wäre der Gewerbepark ein Dilemma.

Frau Sommer kündigt an, dass Frau Disch vom Gewerbepark an der Infoveranstaltung am kommenden Dienstag teilnehmen kann. Sie geht davon aus, dass dann vieles aufgeklärt werden kann. Gemeinderätin Daniela Vorgrimler regt an, diese Informationen auch an die Öffentlichkeit weiterzugeben.

➤ Stellenplan

Gemeinderätin Cordula Ströbele stellt fest, dass sich die Personalausgaben seit 2020 um rund 600.000 Euro erhöht haben. Frau Sommer erläutert, dass man im Kindergartenbereich fast 5 Stellen mehr besetzt hat.

Aus Sicht von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler sollte man darauf achten, dass nicht so viel Personal weggeht und neues Personal nicht so teuer wird.

Auf Anfrage von Gemeinderat Michael Riesterer bestätigt Frau Sommer, dass der 450 Euro-Jobber für den Bauhof im Stellenplan berücksichtigt ist.

Gemeinderat Kai Wreßnig moniert, dass man seit Jahren mit einem Defizit abschließt. Er hat nicht den Eindruck, dass vorausschauend geplant, sondern wie mit einer Glaskugel Prognosen angestellt werden. Das bereits begonnene Kindergartenprojekt wird noch teurer werden als der Umbau und die Sanierung der Rappoltsteiner Grundschule. Man versucht, die Situation schön zu reden. Er sieht auf Seiten der Verwaltung nicht den Willen, Einsparpotenziale auszuschöpfen.

Die Projekte werden teurer, sind finanziell aber nicht abgedeckt.

Der Vorsitzende entgegnet, dass bereits Gegenmaßnahmen eingeläutet und Gebührensatzungen angepasst wurden.

In den Haushalt wurden keine Maßnahmen oder Projekte aufgenommen, die die Verwaltung für unnötig erachtet. Man wird versuchen, weitere Mittel zu generieren. Ein eigenes Projekt wurde schon angestoßen. In den nächsten Tagen findet hierzu eine wichtige Tagung statt, bei der gemeinsam die Weichen für die Zukunft gestellt werden sollen.

1. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 2

offen: geheim:

Enthaltungen: 1

2. Beschluss:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022 wird einschließlich Haushaltsplan, Finanzplanung und Stellenplan entsprechend der in der Anlage ersichtlichen Fassung beschlossen.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schriftführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 6

**Umbau und Sanierung der Rappoltsteiner Grundschule in Eschbach; Ersatzbeschaffung Einbauregale
Beschlussvorlage Nr. 2022-051**

Der Vorsitzende macht deutlich, dass die Fensterbänke mit einer Länge von jeweils rund 8 Metern in beiden Stockwerken wieder mit Einbauregalen unterfüttert werden müssen.

Hauptamtsleiter Christoph Croin berichtet, dass die Abteilung Bauleistungsversicherung des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) anerkannt hat, dass das Starkregenereignis schadensursächlich war und eine Kostenübernahme zugesichert.

Die Schäden an den Einbauregalen wurden bei der Inventarversicherung des BGV angemeldet. Diese Schadensabteilung hat zunächst eine Kostenübernahme abgelehnt, da nicht nachvollziehbar sei, wie das Wasser in das Schulgebäude eindringen konnte. Dies wird man nun bei einem weiteren Ortstermin klären.

Die Gemeinderäte Daniela Vorgrimler und Martin Suger weisen darauf hin, dass möglicherweise auch der Bauunternehmer bzw. Handwerksbetrieb haftbar ist, wenn die Baustelle nicht richtig abgedichtet war. Dies sollte man hinterfragen und nochmals die Bilder vom Starkregenereignis auswerten.

Gemeinderat Anton Martin weist darauf hin, dass im Keller die Heraklitplatten entfernt wurden. Der Vorsitzende berichtet, dass auch hier ein Schaden aufgrund der mangelnden Abdichtung entstanden ist.

Nach Auffassung von Gemeinderätin Christine Roth sollte man abwarten, was bei den Verhandlungen mit der Versicherung herauskommt. Der Vorsitzende entgegnet, dass die Regale auf jeden Fall vor Inbetriebnahme der Schule wieder eingebaut werden müssen.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler betont, dass wir viel Geld für die Fachplaner bezahlen. Dennoch muss sich der Gemeinderat ständig mit Nachträgen und Nachbesserungen befassen. Herr Hermann hatte in der letzten Sitzung, an welcher er teilnahm, auf verschiedene wichtige Punkte hingewiesen, unter anderem, dass aus seiner Sicht das eingeplante Material für den Estrich mangelhaft sei. Gemeinderat Michael Riesterer stellt richtig, dass hochwertiger Estrich ausgeschrieben war, der Auftragnehmer aber minderwertiges Material eingebaut hat.

Der Vorsitzende erwidert, dass die Mehrkosten bei der gekündigten Firma geltend gemacht werden.

Gemeinderat Anton Martin ist enttäuscht vom beauftragten Planungsbüro. Der Eingangsbereich ist so verschmutzt, dass beim Betreten der Innenbereich der neuen Schule verunreinigt wird. Hier hätte sich der Fachplaner mehr kümmern müssen.

Der Vorsitzende kündigt an, dass der Umzug wie vorgesehen in den Pfingstferien erfolgt. Der Architekt ist in Bezug auf die Inbetriebnahme guter Dinge.

1. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 4

offen: geheim:

Enthaltungen: 1

2. Beschluss:

Der Auftrag für die Lieferung und den Einbau von zwei neuen Einbauregalen für die Rappoltsteiner Grundschule wird zum Angebotspreis von 8.955,94 Euro brutto an die Schreinerei – Innenausbau Stefan Stein aus Heitersheim vergeben.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 7

Beitritt der Gemeinde Eschbach zum Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald e.V. Beschlussvorlage Nr. 2022.052

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Jan Flessa vom Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald e.V. (in der Folge: LEV).

Herr Flessa berichtet, dass sich der Dienstsitz des LEV im Haus der Unteren Landwirtschaftsbehörde in Breisach befindet.

Der LEV ist behilflich bei der Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen mit Fördermitteln des Landes. Darüber hinaus hat man einen Zweckbetrieb, der bei den Pflegemaßnahmen unterstützt. Ziel ist es, die Biodiversität in landwirtschaftlichen Flächen (zum Beispiel durch einen doppelten Saatrainabstand) zu fördern. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung bei der Fortschreibung von Biotopverbundplänen oder auch Schulungsangebote für Bauhöfe.

Auf Anfrage von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler stellt Herr Flessa dar, dass es hier ausschließlich um Maßnahmen außerhalb geschlossener Ortschaften geht. Die konkrete Projektidee mit der Sanierung einer Trockenmauer befindet sich zwischen Eschbach und Heitersheim.

Gemeinderat Martin Suger erkundigt sich, inwieweit die Gemeinde Eschbach hiervon profitieren kann. Herr Flessa teilt mit, dass all das, was über die reine Verkehrssicherung hinausgeht, für eine Förderung angemeldet werden kann. Entsprechende Maßnahmen wie zum Beispiel Gehölzpflege oder die Anlegung von Heckenstreifen werden mit 50 % bezuschusst. Die Gemeinde kann 50 % der Gesamtkosten und Eigenleistungen geltend machen.

Gemeinderat Martin Suger kann sich solche Maßnahmen eher im Schwarzwald vorstellen. Hier handelt es sich dagegen um produktive Standorte mit guten Böden und Beregnungsanlagen.

Herr Flessa berichtet, dass sich durch die neue Reform einiges ändern wird; die Förderung wird es aber weiterhin geben.

Auf Anfrage von Gemeinderat Kai Wreßnig erläutert Herr Flessa, dass auch Privatpersonen Förderanträge stellen können; Voraussetzung ist aber die Mitgliedschaft der Gemeinde im LEV. Ziel ist die Erhaltung der traditionellen Bewirtschaftung und alter Kulturformen.

Gemeinderat Michael Riesterer regt an, dass Herr Flessa einen Rundgang durch Eschbach macht, um zu eruieren, auf welchen gemeindeeigenen Flächen förderfähige Maßnahmen möglich sind. Gemeinderätin Daniela Vorgrimler unterstützt diesen Vorschlag. Da man in Bezug auf den Beitritt nicht zeitlich gebunden ist, könnte Herr Flessa dem Gemeinderat zunächst ein Konzept bzw. eine Planung vorlegen.

Auf Anfrage von Gemeinderat Martin Suger stellt Herr Flessa klar, dass Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Ausweisung von Baugebieten nicht förderfähig sind. Hier kann der LEV lediglich Unterstützung bei der Durchführung anbieten.

Auf Anschlussfrage von Hauptamtsleiter Christoph Croin teilt Herr Flessa mit, dass auch eine indirekte Förderung von Ausgleichsmaßnahmen, die dem Ökokonto der Gemeinde gutgeschrieben werden, nicht möglich ist.

Herr Flessa wird ein Konzept mit Flächenaufwertungsmöglichkeiten vorlegen. Die Mitgliederversammlung des LEV findet im Oktober statt. Die Gemeinde Eschbach wird hierzu eine Einladung erhalten. Wer in die Mitgliederversammlung entsendet wird, obliegt der Gemeinde.

1. Beschlussfassung:

Abstimmung (§ 37 Abs. 6 GemO)

Ja-Stimmen: 9

Nein-Stimmen: 2

offen: geheim:

Enthaltungen:

2. Beschluss:

Nach eingehender Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Beitritt der Gemeinde Eschbach zum Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald e.V. zu.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schritfführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 8
Mitteilungen der Verwaltung

a) Aufnahme eines Kassenkredits

Rechnungsamtsleiterin Tanja Sommer gibt bekannt, dass für die nächsten drei Wochen ein Kassenkredit bei der Sparkasse aufgenommen wurde. Dieser dient zur Überbrückung. Am 15.05.2022 folgt auch der nächste Lauf der Gewerbesteuerereinnahmen.

b) Anschaffung eines Telecashgeräts

Rechnungsamtsleiterin Tanja Sommer berichtet, dass ein Telecashgerät angeschafft wurde. Damit können ab nächster Woche Zahlungsvorgänge bargeldlos abgewickelt werden.

c) Glasfaserausbau in der Gemeinde Eschbach

Der Vorsitzende teilt mit, dass er aufgrund der Vielzahl von Beanstandungen und Reklamationen sowie der fehlenden Klärung in einem Vororttermin sämtliche Bautätigkeiten eingestellt hat. Die Arbeiten werden erst nach erfolgter Vereinbarung fortgesetzt. Insbesondere die mangelhafte Umsetzung der Verkehrssicherungspflicht war in dieser Form nicht weiter hinnehmbar. Der Baufirma wurde eine Frist bis nächsten Freitag gesetzt, die offenen Baugruben provisorisch mit Teer zu verfüllen. Neue Bauabschnitte werden erst dann wieder in Betracht kommen, wenn die Nachbesserungsarbeiten in allen bisherigen Bauabschnitten fachgerecht abgeschlossen sind.

Gemeinderat Kai Wreßnig moniert, dass der Baustopp viel früher hätte angeordnet werden müssen. Straßen und Gehwege sind erheblich beschädigt. Nun ist das Kind schon in den Brunnen gefallen. Man sollte auch unnötige Straßenquerungen überprüfen. Offensichtlich werden die Straßen nur dort gequert, wo die Anwohner einen Vertrag geschlossen haben.

Gemeinderätin Sabine Geisselbrecht regt an, wie im Gewerbepark zu verfahren. Dort wurde für die Glasfaserverlegung der komplette Gehweg aufgefräst und anschließend eine neue Feindecke aufgebracht. Der Vorsitzende erwidert, dass der Gehwegbereich, der nicht für die Verlegungsarbeiten geöffnet werden muss, von der Gemeinde Eschbach selbst bezahlt werden müsste.

Gemeinderat Michael Riesterer fügt an, dass die geschilderten Probleme beim Glasfaserausbau auch in anderen Gemeinden auftreten.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schriftführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 9

Anregungen aus dem Gemeinderat

a) Lüftungsanlage Ratssaal – Nachbesserungsarbeiten

Auf Anfrage von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler bestätigt der Vorsitzende, dass der Gemeinde Eschbach durch die Reparaturen keine Zusatzkosten entstehen.

b) Grundstücksverkauf Gemeindeweg

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler bittet darum, dem Gemeinderat noch die notariellen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, aus denen ersichtlich ist, wann und für welchen Preis verkauft wurde und was der ausschlaggebende Punkt war, dass dieses Grundstück nur einem Angrenzer angeboten wurde, ohne die Gegenpartei zu informieren. Daraus hat sich ein erheblicher Nachbarschaftsstreit entwickelt, welcher nun per Anwalt geklärt werden muss.

Der Vorsitzende sichert zu, dass der Gemeinderat alle Unterlagen bekommen wird.

Gemeinderätin Cordula Ströbele weist darauf hin, dass für die Feuerwehr ein Nutzungsrecht bestanden hat. Man sollte klären, ob dieser Nießbrauch weiter fortbesteht.

c) Termin Bürgerversammlung

Auf Anfrage von Gemeinderätin Daniela Vorgrimler teilt der Vorsitzende mit, dass dies in der anstehenden Klausurtagung thematisiert wird.

d) Reb- / Kleingartenanlagen

Gemeinderätin Cordula Ströbele bittet die Verwaltung um Überprüfung, wie die Flächen gewidmet sind. In den 50er Jahren hat es scheinbar eine Änderung gegeben.

e) Umsetzung Schulwegeplan

Gemeinderätin Sabine Geisselbrecht stellt fest, dass für den Schulwegeplan 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt wurden. Im Hinblick auf die Wiedereröffnung der Rappoltsteiner Grundschule an Pfingsten sollte man schauen, was man bis dahin noch umsetzen könnte.

Gemeinderätin Cordula Ströbele regt an, im Bereich der Schule eine Einbahnstraßenregelung vorzusehen und ein absolutes Park- und Halteverbot einzurichten. Dies schreckt die Eltern nicht ab, so Gemeinderätin Christine Roth, ihre Kinder dennoch mit dem Auto zur Schule zu bringen. Es war angedacht, so Gemeinderätin Sabine Geisselbrecht, in einem Teilabschnitt eine Einbahnstraße einzurichten, damit es nicht in beide Richtungen chaotisch abläuft. Man sollte eine Situation schaffen, die für alle Kinder Sicherheit bietet.





Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schriftführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

TOP 10
Einwohnerfragen

a) Mittelfristige Finanzplanung – Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken

Auf Anmerkung eines Einwohners stellt der Vorsitzende nochmals klar, dass die mittelfristige Finanzplanung nicht Bestandteil, sondern nur eine Anlage zum Haushaltsplan ist und ihr daher kein Rechtsnormcharakter zukommt.

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler entgegnet, dass die Gemeinde keine Grundstücke mit diesem Wert besitzt. Herr Dinger von badenovaKONZEPT hatte in der Klausurtagung dargestellt, dass mit diesem Projekt vor 2031 keine schwarzen Zahlen geschrieben werden, sondern es viel länger geht. Egal, ob sich der Gemeinderat für dieses Großprojekt entscheiden wird, wird diese Summe nicht fließen.

b) Getränke für Besucher von öffentlichen Gemeinderatssitzungen

Ein Einwohner regt an, auch für Besucher von öffentlichen Gemeinderatssitzungen Getränke bereitzustellen.

c) Betriebssitz Kiesabbaustätte - Gewerbesteuerereinnahmen

Auf Anfrage eines Einwohners stellt der Vorsitzende klar, dass man gemeinsam mit der Gemeinde Hartheim prüfen und auch darauf hinwirken wird, dass das Gewerbe im Gewerbepark angemeldet wird.

Gemeinderätin Christine Roth nimmt die Anregung eines Einwohners auf, sich Gedanken über die Gründung eines Zweckverbandes mit der Gemeinde Hartheim zu machen, wie man dies aus dem schulischen Bereich kennt. Dies könnte in Bezug auf die Sicherung und anteilige Verteilung der Gewerbesteuerereinnahmen aus der Kiesabbaustätte ein Gewinn für beide Kommunen sein.

Der Vorsitzende erwidert, dass man sich hierüber noch austauschen wird. Allerdings muss man bedenken, dass man mit der Gründung eines Zweckverbandes auch hoheitliche Rechte und Steuerungsmöglichkeiten aus der Hand gibt.

d) Ausweisung einer Tempo 30-Zone

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit regt ein Einwohner an, im gesamten Ortskern eine Tempo 30-Zone auszuweisen. Voraussetzung für die Anordnung einer durchgehenden Tempo 30-Zone durch das Straßenverkehrsamt des Landratsamtes ist ein Verkehrslärmgutachten, so der Vorsitzende. Die Kosten belaufen sich auf rund 30.000 Euro. Auch dem Gemeinderat ist dies wichtig, weshalb er sich regelmäßig dafür einsetzt. Dies ist ein Thema, das man im Rahmen einer Bürgerversammlung ansprechen kann

Gemeinderätin Daniela Vorgrimler weist darauf hin, dass mit der Inbetriebnahme der Aushubdeponie eine zusätzliche Belastung auf die Gemeinde Eschbach zukommen wird, da die Lkw alle durch den Ort fahren werden.





NIEDERSCHRIFT

Gremium:	Gemeinderat	öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>
Sitzung:	28.04.2.2022	nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>
Anwesend:	Bürgermeister und 10 Gemeinderäte	Schrifführer:	Christoph Croin
Vorsitzender:	Bürgermeister Mario Schlafke	Aktenzeichen:	

Die Richtigkeit der Niederschrift wird bestätigt.

Mario Schlafke
Bürgermeister

Elisabeth Köllenberger

Christoph Croin
Schriftführer

Anton Martin

